



Wie geht die KESB vor? Fallbeispiel Messie-Mutter

Dr. iur. Patrick Fassbind, Advokat, MPA

Präsident der KESB des Kantons Bern, Kreis Bern (Stadt Bern)

Vorsitzender der Geschäftsleitung der KESB des Kantons Bern

Übersicht

- I. Was ist und leistet eine KESB? Behördenphilosophie und Werthaltungen**
- II. Grundprinzipien des Kindesschutzes und Verfahrensinstruktion**
- III. Verfahren / Instruktion allgemein (Übersichten)**
- IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter**



I. Was ist und leistet eine KESB? Behördenphil. und Werthaltungen

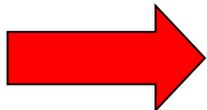
- **Behördenphil. und Werthaltung** sind für Erfolg im KSR entscheidend
- **Führungsaufg:** Im **Kanton Bern** sehen wir uns als (Behördenphilosophie):
 - **Sozial-** (Schutz- und Hilfsbedürftigkeit)
 - **Krisen-** (Subsidiarität, Schnelligkeit, Pikett)
 - **Interventions-** (Eingriffsverwaltung)
 - **Management** («Massengeschäft», Risiko-, Prioritäten-, RessourcenMg)
 - **Service** (Dienstleistungsorientierung, Überz., keine Formaljurisprudenz)
 - **Center** (Drehscheibe, Vernetzer, Ermöglicher, Zusammenarbeit)
 - mit dem Anspruch, den **Lead** in Bezug auf den Aufbau der prof. Zusammenarbeit aller Akteure im Sozialwesen zu übernehmen (die KESB ist als zentraler Akteur in sozialen Krisen immer involviert)
- Für einen **erfolgr. Kinderschutz** wird zudem vorausg. (**neben öff. Vertr.**)
 - Know-how, Erfahrung, Professionalität, systemisches sowie strategisches Denken, Trans- u. Interdisziplinarität, Lösungsorientierung
 - Empathie, Menschlichkeit, Verlässlichkeit, Konsequenz, Stärke, Entscheidungsfreude, Mut, Transparenz, Pragmatismus (Kreativität), Gefühl für Verhältnismässigkeit, Vertrauensbildungs- und Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit Kompromisse einzugehen, immer wieder (neue) Chancen einzuräumen sowie zu Risiko-, Gefahr-, Chanceneinschätzung



II. Grundprinzipien des Kindesschutzes und Verfahrensinstruktion

- **Sicherstellung des Wohls und des Schutzes hilfsbedürftiger Personen / Schutz des Kindeswohls**
- **Ressourcen fördern und allenfalls Defizite ausgleichen mit geeigneten (wenn immer möglich freiw. – auf Überzeugung basierende) Massn.**
- **Eingriffsschwelle:** Ernstliche/erhebliche Gefährdung des Wohls
- Achtung und Förderung **des Rechts auf Selbstbestimmung, des Vorrangs familiärer Lösungen und der freiwilligen Hilfe** (ultima ratio)
- **Subsidiarität / Komplementarität** (Stufenfolge, «so viel wie nötig, so wenig wie möglich»): Meldung an KESB erst, wenn eigene Mittel am Ende
- **Verhältnismässigkeit** (Eignung, Erforderlichkeit, Zweck-Mittel-Relation, d.h. «so früh wie nötig und so und mild wie möglich»)
- **Verfahrensgrundsatz:** Die KESB-Tätigkeit i.w.S. **darf nicht mehr schaden als nützen** (in diesem Fall sollte besser nichts gemacht werden) **oder die Gefährdung muss untragbar hoch sein**

Das ganze **Verfahren**, insb. die sog. **Verfahrensinstruktion** als Haupttätigkeit/Handwerk einer KESB (Verfahrenssteuerung/-leitung von der Meldung bis zum Vollzug), muss von der gen. Behördenphilosophie und den gen. Werthaltungen getragen und auf diese Grundprinzipien ausger. sein.



II. Grundprinzipien des Kindesschutzes und Verfahrensinstruktion

Erhebliche Gefährdung im Besonderen:

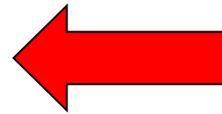
- **Gesetzesgrundlage für staatl. Eingriff: Art. 307 Abs. 1 ZGB:**
«Ist das Wohl des Kindes gefährdet und sorgen die Eltern nicht von sich aus für Abhilfe oder sind sie dazu ausserstande, so trifft die Kindesschutzbehörde die geeigneten Massnahmen zum Schutz des Kindes.»
- **Massschneidung: Geeignete Massnahmen (Art. 307 Abs. 3 und 308 ff. ZGB – Kaskade bzw. Eskalierung bzw. Verhältnismässigkeitsprinzip)**
- ... liegt vor, wenn nach den gesamten Umständen die **ernstliche Möglichkeit einer Beeinträchtigung des körperlichen (physischen) oder geistigen (psychischen) Wohls des Kindes** vorauszusehen ist.
- **Nicht nötig, dass sich diese Möglichkeit bereits verwirklicht hat.**
- **Verschuldensunabhängig! Unerheblich sind die Ursachen der Gefährdung! Psychisch belastete Eltern** können eine Ursache sein.
- Für eine **Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechts** ist die **dauerhafte (schwere) Gefährdung einer umfassenden gesunden Entwicklung des Kindes bei den Eltern** erforderlich.
- Behördlicher Kindesschutz ist i.d.R. bei **nicht kooperationsfähigen oder -willigen** bzw. **nicht einsichtsfähigen oder -willigen** Eltern erforderlich.



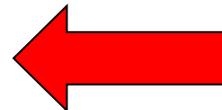
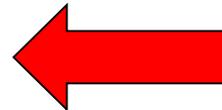
III. Verfahren / Instruktion allgemein (Übersichten)

KESB

- 
- Entgegennahme Gefährdungsmeldung
 - Eröffnung Verfahren, erste Abklärungen
 - ev. Sofortmassnahmen
 - Erteilung Abklärungsauftrag
Wem? GS: Sozialabklärung
 - Ergänzende Abkl./Anhörung/
Entscheid
 - Ev. Rechtsmittel
 - Prüfung



Art. 448 ZGB i.V.m. Art. 55
KESG Be: Jede Person ist zur **Mitwirkung** bei der Abklärung des SV verpflichtet (Arztgeheimnis ist zu beachten)



EKS/SD oder intern

Ev. Übermittlung
Gefährdungsmeldung

- Abklärung Sachverhalt/
Problemanalyse
- Versuch freiwillige
Massnahmen/Einigung
- Abklärungsbericht

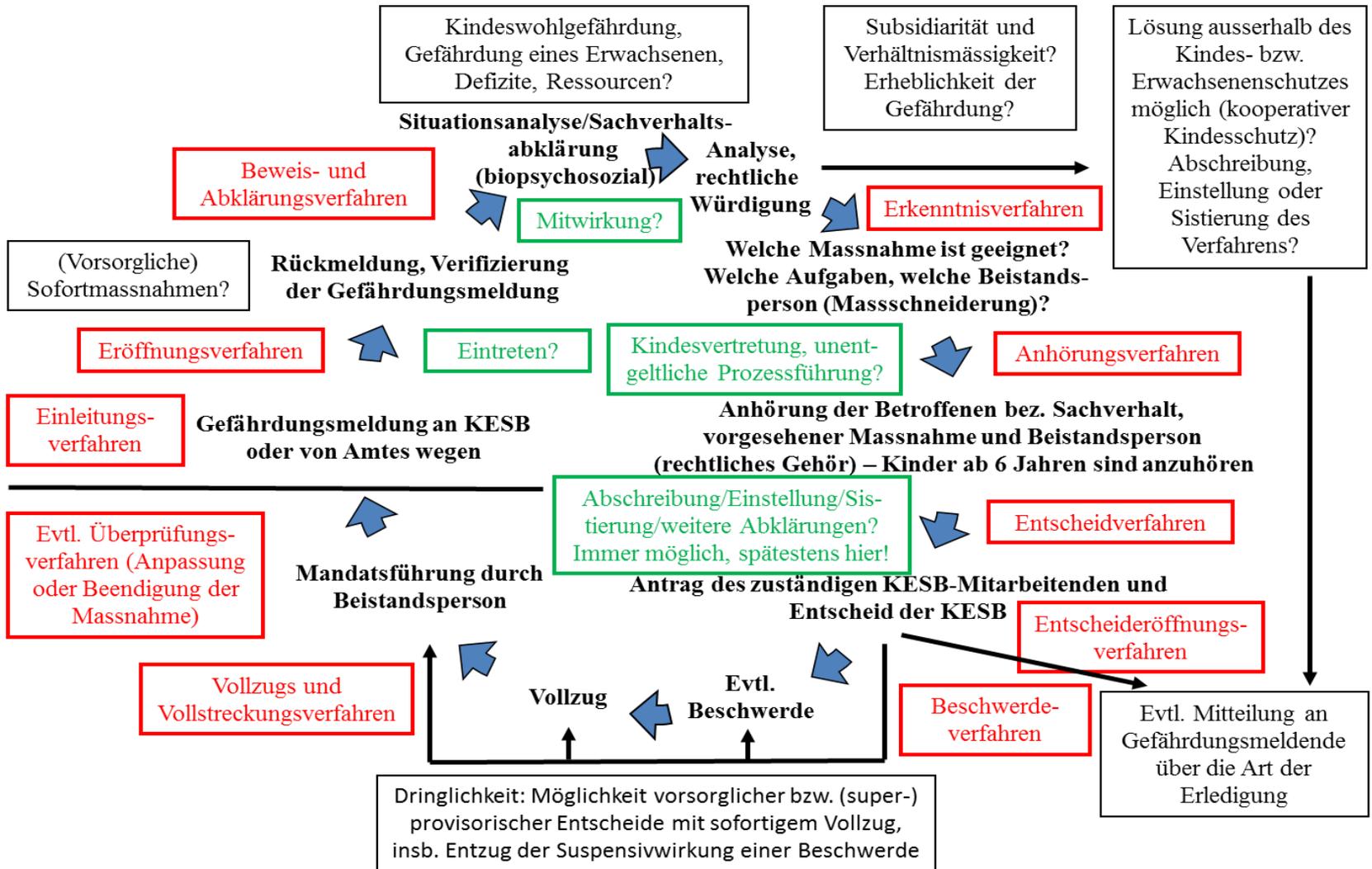
Mandatsführung/
Vollstreckung

Berichterstattung

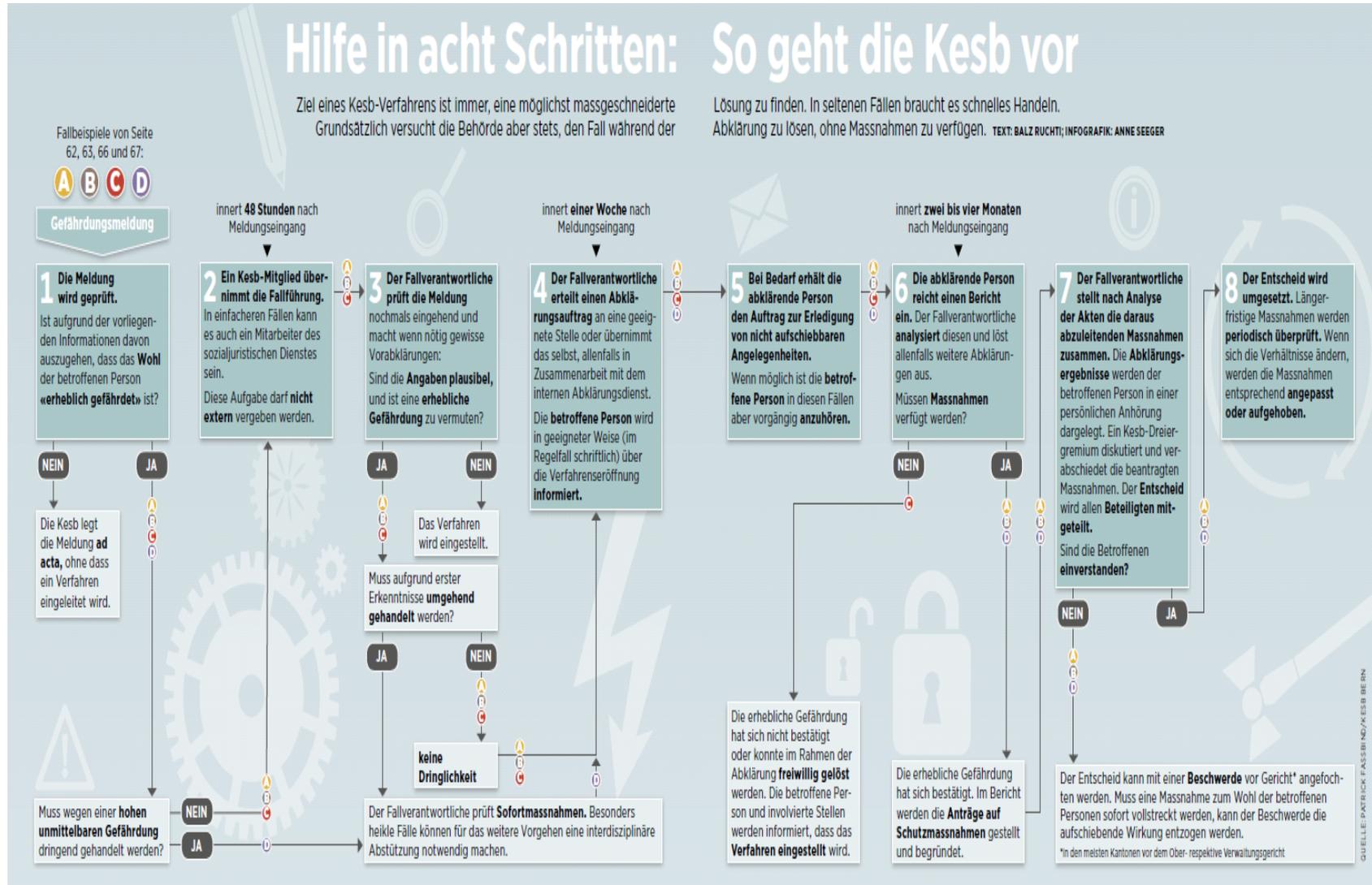


Vorteil gegenüber Gerichten: Jeder Entscheid basiert auf einer fundierten SozAbkl.

III. Verfahren / Instruktion allgemein (Übersichten)



III. Verfahren / Instruktion allgemein (Übersichten)



III. Verfahren / Instruktion allgemein (Übersichten)

- **Verfahrensphasen der Instruktion:**
 - Einleitungsverfahren
 - Eröffnungsverfahren
 - Beweis- und Abklärungsverfahren
 - Erkenntnisverfahren
 - Anhörungsverfahren
 - Entscheidverfahren
 - Entscheideröffnungsverfahren
 - Beschwerdeverfahren (allenfalls)
 - Vollzugs- und Vollstreckungsverfahren
 - Standardisiertes/Periodisches Überprüfungsverfahren
 - Überprüfungs-, Anpassungs- bzw. Aufhebungsverfahren (Veränderte Verhältnisse: Jederzeit möglich und nötig)
- **In jeder Instruktionsphase müssen wichtige (richtige) Weichenstellungen erfolgen, um einen erfolgreichen Kinderschutz zu gewährleisten** (Erfahrung, Know-how, Professionalität und Fachwissen etc. [vgl. Slide 3 und 4] erforderlich).
- **Anwendung** soll nun anhand eines konkreten Fallbeispiels gezeigt werden.



IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- **Sachverhalt** (konkreter Fall, verallg., verkürzt, vereinfacht, anonymisiert):
 - **KE** (beide Ende 30, verh. und zusammen, **KM** CH und Vollzeitmutter, **KV** MiHi und arbeitslos)
 - **mit 3 Kindern** (12[w], 11[m] und 3[w] Jahre alt), **gr. Ressourcen/Resil.**
 - **KV** fast immer im Ausland (Arbeitssuche, nur als «Schutz» präsent),
 - **auffälliges Verhalten beider Schulkinder** (mittleres Kind spricht «nur» in der Schule nicht, ist auch sonst in der Schule psychisch auffällig),
 - alarmierende **Schulabsenzen** beider Kinder,
 - **Ablösungsprobleme** des mittleren Kindes, **Stillen der Dreijährigen**,
 - alle Kinder **leicht verwahrlost** («stinken», «schmutzige Kleider»,
 - finanzielle Probleme (beanspruchen keine Sozialhilfe – Verweigerung),
 - **KE verweigern** alle freiw. Angebote der Schule (EB, psychol. Abkl.),
 - mehrfach bereits Meldungen an ehemalige VB, welche Abklärungen veranlasst hat (5-jährige Geschichte),
 - **Muster: Völlige Verweigerungshaltung** bzw. verbal-aggressive **Renitenz** (Verzögerungstaktik, vordergründige Kooperation mit schweren Desavouierungstendenzen und Diffamierung), **Kooperationsunfähigkeit** (Beschwerde gg Abklärung bis ans BGer)
 - **Zwang bis dahin ausgeblieben**, weil zu wenig Anhaltspunkte für konkrete (erhebliche) Gefährdung (**Verhältnismässigkeit?**/Kapitulation)



IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- **Einleitungsverfahren:**
 - Meldung der Schule (partieller Rückzieher) und letztlich der Grossmutter (wurde anonym gehalten, wichtige Stütze): Inhalt vgl. Sachverhalt
- **Eröffnungsverfahren:**
 - Abklärungsauftrag an Abklärungsdienst (vorerst keine Dringlichkeit)
 - Bekannte Renitenz fortgesetzt (Desavouierung der Abklärung)
 - Verweigerung des Gespräches auch mit der KESB / mehrfache Androhung eines Hausbesuches
 - Hausbesuch der KESB mit Abklärungsp / polizeiliche Türöffnung in Abwesenheit der KE
 - **Extremste Wohnungsverwahrlosung** (Erforderliches Hineinklettern in die Wohnung, feucht, Ungeziefer, Kinderbetten zugestellt und nicht benutzbar etc.)
 - **Sofortiger Handlungsbedarf** (Wohnung für Kinder unzumutbar) = **Erkenntnisverfahren**
 - KM und kleinstes Kind auf der Strasse angetroffen
 - **Mitnahme auf KESB**



IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- **Superprov. Entscheidungsverfahren, Eröffnung und Vollzug**
 - **Superprovisorische Aufhebung Aufenthaltsbestimmungsrecht primär aufgrund der Wohnsituation:** Verdeckte SOS-Platzierung (Gewalt KV befürchtet)/kurze Krisenintervention (Pflegefam.), **kein RM**
 - **Entscheideröffnung bei der KESB,** Kinder in der Schule informiert durch instruierende und abklärende Person, Mutter bekam Möglichkeit der Verabschiedung und Erklärung (aufgrund der vorhandenen Kooperation war das möglich), **Vollzug des Entscheids**
- **Beweis-/Abklärungsverfahren** (sofort und kurz, um das weiteres Vorgehen bez. superprov. Massn. zu klären: **Sozialabklärung/Psy.-psy. Konsilium**)
 - **Grosse Kompetenzen der KM** im Umgang mit den Kindern festgestellt – keine Gefahr durch KV für KM, Kinder oder Dritte
 - **Partielle Problematik festgestellt: Wohnungsverwahrlosung** kombiniert mit **Kooperationsunfähigkeit bzw. -unwilligkeit** mit ges. Helfersystem und **Einsichtsfähigkeit oder -Einsichtsunwilligkeit**
 - Sehr enge gegenseitige (**vorwiegend positive**) **Bindung** (Kinder leiden schwer ohne KM), Zitat: «Sie macht es gut [Erziehung] mit den Kindern»
 - **Empfehlung:** Schnell wieder zur Mutter zurück!
 - **Prämisse:** Aufräumen und reinigen der Wohnung und enge Begleitung (den KE sei von der KESB eine angemessene Frist zu setzen)



IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- **Erkenntnis- und Anhörungsverfahren** (provisorische Bestätigung des superprov. Entscheids – zur Erkenntnis vgl. Entscheidverfahren)
- **Entscheidverfahren** (provisorische Bestätigung des superprov. Entscheids)
 - Aufgrund der ersten Erkenntnisse und unter Beachtung des **Subsidiaritäts- bzw. Verhältnismässigkeitsprinzips** (nicht mehr schaden als nützen, mildeste geeignete und genügende Massnahme) sollen Kinder **an einem Ort platziert werden**, an dem sie von der KM selbst betreut werden und die Kinder weiterhin ihre Schule besuchen können (**Begleitetes Wohnen MuKi**).
 - **Frist Wohnung «auf»zuräumen und zu reinigen** sowie **Sozialhilfeanmeldung vorzunehmen** (konkrete Hilfsangebote zur Räumung und Reinigung gemacht – Anruf genügt)
 - **Begleitung und Kontrolle bzw. Abklärung/Unterstützung** durch Abklärungsp. und **anzuordnende Soz-Päd-Familienbegleitung**
 - **Einforderung von Berichten zu konkr. Fragen (beteiligte FachP)**
 - **Weiterführung/Beendigung Sozialabklärung** (Nach int. und ext. **psy.-psy. Konsilium: Verzicht auf Begutachtung der KM**, weil Therapie in Bezug auf offensichtliches **Messie-Syndrom** aufgrund bestehender Uneinsichtigkeit **nahezu aussichtslos** und weil die **Erziehungsfähigkeit partiell «nur» bez. Wohnungsverw. und Kooperationsunf.** in Frage zu stellen ist.



IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- **Absehbar genügt Gefährdung für eine dauerhaften Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechts derzeit [noch] nicht** (insb. auch wegen der Resilienz der Kinder und der engen Bindung), aber für eine **provisorische Bestätigung (Chance, gestellte Bedingungen zu erfüllen)**.

- **Entscheideröffnungs-, Vollzugs- und Rechtsmittelverfahren**

(provisorische Bestätigung des superprov. Entscheids)

- **Entscheid wird sofort vollstreckt** (Entzug Suspensivwirkung)
- **KM führt Beschwerde** beim KESGer (OGer), welches Wiedererteilung der Suspensivwirkung der Beschwerde ablehnt – Beschwerde wird später gegenstandslos (Endentscheid)

- **[Haupt-] Beweis- bzw. Abklärungsverfahren** (Bestätigung/Anpassung des prov. Entscheids)

- Vorliegen des Sozialabklärungsberichts und der anderen Berichte nach 3 Monaten: **Vollumfängliche Bestätigung der provisorischen Resultate, insb. bez. Erziehungsfähigkeit** (Berichte Abklärungspers, Soz-Päd.-Familienbegl., Begleitetes Wohnen MuKi).
- Unter **starkem Druck** war KM kooperativ (mit stark abnehmender Tendenz) aber **nicht einsichtig** (gleichbleibend).



IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- Weiterhin bestehende **Unfähigkeit der KM, Wohnungsräumung und -reinigung** umzusetzen: Mit grossem Druck konnte dies durch den KV (Ressource) schliesslich bewerkstelligt werden (bloss prekärer Minimalstandard) und **von der KM in einer Beobachtungszeit aufrecht erhalten werden.**
- **Druck, Kontrolle, Hilfe und Unterstützung** deshalb auch zukünftig erforderlich bei **Wiedererteilung Aufenthaltsbestimmungsrecht.**

- 
- **Erkenntnis- und Anhörungsverfahren** (Anpassung des prov. Entscheids – zur Erkenntnis vgl. Entscheidverfahren)
 - **Rückkehr zur (vollständigen) Verweigerung**
 - **Nur unter grossem Druck konnte Anhörung stattfinden**
 - **Entscheidverfahren** (Anpassung des prov. Entscheids)
 - Subsidiaritäts- und Verhältnismässigkeitsprinzip **gebietet zum Wohl der Kinder die Wiedererteilung des AufenthaltsbestimmungsR** (trotz schwerer Kooperationsunfähigkeit und erneut droh. Wohnungsverw.)
 - **ABER:** Nur unter **enger Begleitung und Kontrolle durch Beiständin** (mit Vertretungskompetenzen bez. Gesundheit, Schule und Hlefernetz), Soz-Päd Familienbegleitung oder GesDienst und Umfeld (in casu Schule, jeweils mit regelmässiger Berichterstattung an Beiständin und Weisung Krippenbesuch bez. der Dreijährigen)

IV. Verfahren / Instruktion konkret – Fallbeispiel Messie-Mutter

- **Entscheideröffnungs-, Vollzugs- und Rechtsmittelverfahren** (Anpassung des prov. Entscheids)
 - **Entscheid wird sofort vollstreckt** (Entzug Suspensivwirkung)
 - **KE führen erneut erfolglos Beschwerde** beim KESGer (OGer), welches vorgängig wiederum die Wiedererteilung der Suspensivwirkung der Beschwerde abgelehnt hat



- **Fazit:**
 - **Zeitgemässer Kinderschutz** ist flexibel, massgeschneidert, kreativ, auf Einbezug, Überzeugung und Freiwilligkeit ausgerichtet, lösungsorientiert-pragmatisch, **allein auf das Kindeswohl bezogen** sowie extrem arbeitsintensiv, (sozial-psychisch) anspruchsvoll, international und komplex.
 - **Zeitgemässer Kinderschutz erhöht Wahrscheinlichkeit eklatant**, dass rechtzeitig, schneller, richtiger, überhaupt, milder (nicht überschüssend bzw. zu stark), nachhaltiger, strategischer, systemischer, gesamtheitlicher, weniger pauschal (kein «alles oder nichts»), ressourcenorientierter (Empowerment) und **allein zum Wohl des Kindes** eingegriffen wird.

Kontakt und Pikett

- **Kontakt Daten KESB des Kantons Bern**

KESB	Strasse	PF	PLZ	Ort	Telefon	Fax	E-Mail
Oberland West	Amthausgasse 4	74	3714	Frutigen	031 635 22 75	031 635 22 99	info.kesb-ow@jgk.be.ch
Oberland Ost	Schloss 9	164	3800	Interlaken	031 635 22 25	031 635 22 49	info.kesb-oo@jgk.be.ch
Thun	Scheibenstrasse 5	2271	3601	Thun	031 635 23 00	031 635 23 49	info.kesb-th@jgk.be.ch
Mittelland Süd	Tägermattstrasse 1	1224	3110	Münsingen	031 635 21 00	031 635 21 49	info.kesb-ms@jgk.be.ch
Mittelland Nord	Bernstrasse 5	207	3312	Fraubrunnen	031 635 20 50	031 635 20 99	info.kesb-mn@jgk.be.ch
Bern	Weltpoststrasse 5	128	3000	Bern 15	031 635 20 00	031 635 20 49	info.kesb-be@jgk.be.ch
Oberaargau	Städtli 26	239	3380	Wangen	032 346 69 75	032 346 69 99	info.kesb-oa@jgk.be.ch
Emmental	Dorfstrasse 21	594	3550	Langnau	031 635 22 00	031 635 22 24	info.kesb-em@jgk.be.ch
Seeland	Stadtplatz 33	29	3270	Aarberg	032 391 23 83	032 391 23 84	info.kesb-se@jgk.be.ch
Biel/Bienne	Zentralstrasse 63 Rue Centrale 63	704	2501	Biel/Bienne	031 635 21 50	031 635 21 99	info.kesb-bb@jgk.be.ch info.apea-bb@jgk.be.ch
Berner Jura	Rue de la Préfecture 2A	63	2608	Courtelary	031 635 22 50	031 635 22 74	info.apea-jb@jgk.be.ch
Bürgerliche KESB	Amthausgasse 28	225	3011	Bern	031 311 67 25	031 311 41 78	bkesb@bgbern.ch

- **Pikettdienst der KESB**

Die KESB des Kantons Bern betreibt ausserhalb der Bürozeiten einen Pikettdienst. Dieser ist über die Regionale Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern (REZ) unter der **Notfallnummer 117** erreichbar.

- **Mehr Informationen auf www.be.ch/kesb (inkl. KESB-Zuständigkeiten pro Gemeinde des Kantons Bern)**



Vielen Dank

- **Für Ihre Aufmerksamkeit**
- **Für Ihre Fragen?**

